

732. — 2.) ein einzelner Grubenbau (s. d.): *Stewer, so man zu Stollen, Strecken, Gesencken und andern Gebäuden geben sol.* Löhneyss 238.

Grubengebäude: s. d. — Hauptgebäude: ein Bau von besonderer Wichtigkeit: *Es sol [bei Legung der Quartalrechnungen] berathschlaget werden, was für Hauptgebäude, an Schächten, Lichtlöchern, Sincken, Stollen und Fellörtern treiben, nöthig.* Löhneyss 283. — Hoffnungsgebäude: Hoffnungsbau (s. d.): *Es können durch . . . Unverstand die besten Hoffnungsgebäude ins Stecken gerathen und auflässig werden.* Delius §. 151. — Raubgebäude: ein Grubenbau, der zum Zweck des Raubbaues (s. d.) getrieben wird: *Die Zeche mit Raubgebäuden verwüsten.* Sch. 1., 51. *Nachdem dergleichen Contrakte [Loskontrakte, s. d.] zum augenscheinlichen Untergang des . . . Bergbaues gereichen, indem bey denenselben die Treibung der nöthigen Versuch-Oerter verabsäümet, Schächte und Strecken verstürzet, Bergfesten eingehauen und überhaupt nur lediglich Raub-Gebäude angestellt werden.* Verord. v. 1777. Br. 81. — Tagegebäude: s. d.

**Gebirge n.** — 1.) ein kleinerer oder grösserer Theil der festen Masse des Erdkörpers ohne Rücksicht auf Festigkeit und sonstige Beschaffenheit, welcher Gegenstand bergmännischer Unternehmung ist oder werden kann: *Gebürge wird die Gegend genennet, wo Gänge streichen und Ertz gewonnen wird.* Sch. 2., 38. H. 156.<sup>a</sup> *Gleich wie allerorten, ohn welche sonderbahr befreyet, nach Ertz vnd Metall einzuschlagen und zu schürffen männiglich freysethet, . . . eben also mag vff allen Gebürgen gemutt vnd Belehnung gesucht werden.* Span B. U. pag. 9.<sup>b</sup> *Wenn der Bergkmeister mit den Geschwornen zum vermessen auff das Gebürge kompt. pag. 57.<sup>b</sup> Geschworne sollen . . . ihr zugeeignetes Gebürge und darzu gehörige Zechen fleissig besuchen. . . Wenn mehr, als ein Geschworne [in dem Bezirke sind, sollen sie] jährlich die Refieren umwechseln, damit ein jeder aller Gebürge und Gebäude kundig werde.* H. 173.<sup>b</sup> 175.<sup>a</sup>

freies Gebirge: Bergfreies, Freies (s. d.): *Wer in freyen vngemessenen Gebürg am ersten new klufft vnd Geng verschrot, . . . derselb sol . . . als der erste auffnehmer zugelassen werden.* Churtr. BO. 3., 3. Br. 110.

2.) Gestein (s. d.): *Gebürge wird auch geheissen das Gestein in der Erde, wo es Bergwerck hat, und ist unterschiedlich, Gebrech- oder Keilhauen-, Schiefrig-, Schön-, geschmeidig-, Schmär- etc. Gebürge.* Sch. 2., 38. H. 156.<sup>b</sup> 157.<sup>a</sup> *Der Gang hat ein schön Gestein und führet ein herrlich Gebürg mit sich.* Inst. met. 55. *Dieser Gang führet sein eigen Gebürge mit sich.* ibid. *Auch sollen die Geschwornen ihr fleissiges Aufsehen haben, auff dass, wo Ertzt . . . gewonnen werden kann, dass solches . . . auch fein rein geschieden und auffbereitet, und nicht statt Ertz das unreine öde Gebürge abgeführt werde.* Span BR. S. 54. *Sehr viele Arbeiter nehmen [bei dem Besetzen des Bohrloches] zum ersten Stopfen Papier oder leinene Lumpen . . . Dann wird gleich ein festes Gebirge genommen.* Cod. 157. *In Massen von geringem Zusammenhalt bedient man sich zur Herstellung des Bohrlochesraumes des Erd- oder Schneckenbohrers, der aus einem der Länge nach aufgeschlitzten Cylinder von Schwarzblech . . . besteht und . . . drehend gehandhabt wird; das abgeschnittene Gebirge tritt in das Innere des Cylinders, den man, sobald er gefüllt ist, aufholt und entleert.* Lottner 337.

Bruchgebirge: zusammengebrochenes Gestein: Karsten Arch. f. Bergb. 2., 115. — Dach-, Deck-, Hangendgebirge: diejenigen Gesteinsmassen, welche das Dach (Hangende) einer Lagerstätte bilden: *Die Bleierzlage und das Sohlen- und Dachgebirge derselben.* Z. 1., B. 3. *Bei dem Abteufen der Schächte hat man in dem hiesigen Reviere [Saarbrücken] nicht mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen, . . . weil loses und wasserreiches Deckgebirge nicht vorhanden ist.* 3., B. 161. — druckhaftes Gebirge: Gestein, dessen innerer Zusammenhang in Folge Bergbaues aufgehoben ist und das in Folge dessen die Neigung hat zusammenzubrechen: *Zu der Unterstützung des druckhaften Gebirges werden Holz, Ziegelsteine, selten Bruchsteine, mitunter Gusseisen angewendet.* Z. 3., B. 58. *Des druckhaften Gebirges*